

## Kumulieren und Panaschieren

Kumulieren (**Häufeln**) bedeutet, dass Sie einer Kandidatin oder einem Kandidaten bis zu **drei Stimmen** geben können.

Panaschieren (**Mischen**) bedeutet, dass Sie Ihre **23 Stimmen** auf die Kandidaten unterschiedlicher Parteilisten **verteilen** können.

Ihre „Mehrarbeit“ in der Wahlkabine oder bei der Briefwahl zu Hause bringt Ihnen ein **Mehr an Freiheit und Auswahl**, denn Sie müssen sich nicht

mehr nur für die von den Parteien aufgestellten Listen entscheiden.

Sie können **selbst** eine Liste **Ihrer Wahl** zusammenstellen und somit **Ihr** eigenes, persönliches Gemeindeparslament, **Ihren** Ortsbeirat oder Kreistag bilden. Sie können sogar Kandidatinnen und Kandidaten von den Listen streichen.

Mit der Stärkung der Persönlichkeitswahl ist **Ihr** Einfluss auf die Zusammensetzung der Kommunalparlamente größer geworden - ganz so, wie es die FDP für richtig hält.

## Die Kandidaten der FDP Morschen laden zu einem Bürgergespräch ein

Dienstag, 01. März 2016, 19:30 Uhr  
Gemeindesaal Morschen



Prof. Dr. Ludwig Georg Braun

Prof. Dr. Ludwig Georg Braun

„Aufgaben der Kommunen in den nächsten zehn Jahren“

Freie Demokraten  
Morschen FDP



Spitzenkandidat Erwin Döhne

Unsere Kandidaten stehen Ihnen anschließend für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

Geben Sie uns die Chance mit Ihren 23 Stimmen!



FDP Morschen  
Grüne Straße 14  
34326 Morschen  
Tel.: 05664 8949  
mail@fdp-morschen.de

Redaktion:  
Arne Beneke  
Erwin Döhne  
Uwe Ludwig

Layout:  
Ute Müller-Hilgenberg

Bilder:  
Hansjörg Riedel

Freie Demokraten

Morschen FDP

www.fdp-morschen.de

Jahrgang 26  
Nr. 81  
Februar 2016

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Machen Sie von Ihrem Bürgerrecht Gebrauch und gehen Sie am **6. März** zur Wahl!

Wir werben mit unserer erfahrenen und qualifizierten Mannschaft um Ihr Vertrauen. Geben Sie unseren Kandidaten Ihre Stimme.



>> Nicht vergessen...  
FDP Liste 5  
ankreuzen! <<

# Liberaler Bürgerbrief

## Die Kommunalwahl entscheidet über unseren zukünftigen Alltag

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Sie entscheiden am 06. März über die zukünftige Zusammensetzung der Ortsbeiräte, des Gemeindeparslamentes und des Kreistags. Mit Ihrer Stimme können Sie die Arbeit der Kandidatinnen und Kandidaten der letzten fünf Jahre bewerten. Deshalb sollten Sie unbedingt zur Wahl gehen. Nutzen Sie die Möglichkeiten des Kumulierens oder Panaschierens. Nur wer wählen geht, hat dann das Recht, die Handelnden zu kritisieren.

Wie bisher kann und darf es jedenfalls nicht weitergehen. Denn die in Morschen seit vielen Jahren regierende Mehrheitspartei hat restlos abgewirtschaftet! Außerdem verhindert der innerparteiliche Zwist zusätzlich, die richtigen Lösungen für Morschen zu finden. Fast alle Vorschläge und Anträge von der Opposition wurden meist sofort mit ihrer absoluten Mehrheit abgebügelt. Dies muss nach Meinung der FDP anders werden.



Die Chancen zu diesem notwendigen Umbruch und zum Neuanfang liegen jetzt bei jedem einzelnen Wähler. Denn nur wenn es gelingt, die herrschende Mehrheit zu brechen, wird es endlich möglich sein, die Dinge auf den richtigen Weg zu bringen und die notwendigen Weichenstellungen zu tätigen. Denn unsere Arbeit in den letzten fünf Jahren hat gezeigt, dass

die FDP weiß, wo der Hebel anzusetzen ist, um Morschen wieder nach vorn zu bringen! Deshalb bitten wir Sie, gehen Sie unbedingt zur Wahl und entscheiden Sie mit Ihrer Stimme für die FDP, wie es in Morschen weitergeht.

## Spitzenkandidat Erwin Döhne

» Versicherungsfachmann, geb. 1958

» Stärkung der Ortsbeiräte und Interkommunale Zusammenarbeit

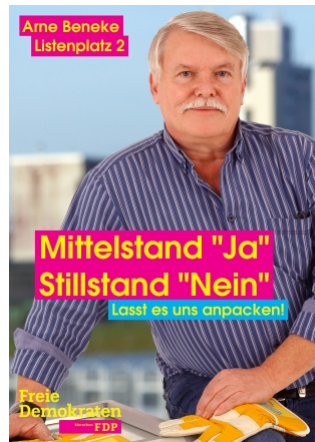


Ich engagiere mich für die Liberalen seit über 25 Jahren. Als ehemaliger Ortsvorsteher weiß ich, dass auf kommunalpolitischer Ebene, ob in

den Ortsbeiräten oder Vereinen, vor allem die guten Ideen und die Eigeninitiativen zählen. Deshalb muss diese Arbeit stärker unterstützt werden, hier liegt der Schlüssel, wenn mit wenig Geld etwas erreicht werden soll. Ein weiterer Schlüssel, um endlich mal in Morschen voranzukommen, liegt in einer stärkeren Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Im Bereich des Bauhofes sowie bei der Planung und Überwachung von Baumaßnahmen hilft eine engere Zusammenarbeit und spart zudem Kosten. Die demografische Entwicklung fordert von uns, dass wir über den Tellerrand schauen und für die Zukunft alternative Lösungen für unsere Bürger in Morschen suchen.



## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten im Überblick



### Arne Beneke

- » Diplom-Ingenieur Elektrotechnik geb. 1958
- » Ländlicher Raum und Mittelstand

Im ländlichen Raum steht der Mittelstand

für den Großteil der Arbeitsplätze. In Morschen sind das z. B. Firma Franke, Edeka, das Hotel Kloster Haydau, das Kraftfutterwerk und noch einige Dienstleistungsfirmen, die Arbeitsplätze anbieten. Deshalb sollte der Mittelstand, nach unserer Meinung, gezielt gefördert werden. Denn, wenn der Mittelstand im ländlichen Bereich verloren geht, dann wird Morschen zum „Schlafort“. Deshalb wollen wir den Mittelstand intensiv unterstützen und heimische Betriebe bevorzugt beauftragen.



### Elke Stöbel

- » Bürokauffrau geb. 1962
- » Wirtschaft

Bestehende Unternehmen halten und unterstützen. Offen sein für die Ideen neuer und ansiedlungswilliger Unternehmen.



### Christian Broel

- » Projektmanager geb. 1972
- » Familie

Familie ist mehr als Vater, Mutter und Kind. In ihrer zunehmend variablen Zusammensetzung prägt und bildet sie die Zukunft. Das verlangt bestmögliche Unterstützung und beginnt in der Gemeinde!



### Thomas Kellner

- » Bankkaufmann geb. 1968
- » Vereine

Auch unsere Vereine sind betroffen vom demografischen Wandel und fehlenden finanziellen Mitteln.

Hier ist ein stärkeres „Zusammenrücken“ erforderlich. Lasst es uns anpacken!



### Uwe Ludwig

- » Diplom-Volkswirt geb. 1945
- » Haushalt und Finanzen

Gerade in Haushalts- und Finanzfragen müssen zukunftsweisende Ideen und Ziele entwickelt werden. Die als richtig und machbar erkannten Maßnahmen und Konzepte müssen vor allem zügig und konsequent umgesetzt werden.



### Heike Horchler

- » Gesundheits- und Sozialökonomin (vwa) geb. 1969
- » Ärztliche Versorgung

Schon als Medizinstudent erkannte der Philosoph Arthur Schopenhauer, dass

Gesundheit das höchste Gut des Menschen ist. Wir setzen uns für die Förderung der allgemeinmedizinischen, fachärztlichen und stationären Versorgung im ländlichen Raum ein, um unsere Lebensqualität zu erhalten.



### Julian Höhn

- » Landwirt geb. 1992
- » Feuerwehr

Eine leistungsstarke, personalkräftige Feuerwehr zur Gefahrenabwehr und Bekämpfung muss

unbedingt vorhanden sein. Für den Erhalt der notwendigen Personalstärke brauchen wir vor allem attraktive Angebote.

### Ute Müller-Hilgenberg



- » Büroassistentin geb. 1964
- » Ältere Menschen

Die ältere Generation darf nicht aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden, deshalb brauchen wir vielfältige Angebote für ein selbstbestimmtes Leben.



### Volker Küllmer

- » Werkzeugmacher geb. 1958
- » Öffentlicher Nahverkehr

Im Hinblick auf die Einwohnerentwicklung unserer Gemeinde muss ein gut funktionierender öffentlicher Nahverkehr im Mittelpunkt stehen. Attraktive Verbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsplatz sind deshalb besonders wichtig. Eine gute öffentliche Infrastruktur schafft Chancen und Arbeitsplätze und damit letztlich Lebensqualität.



### Doris Küllmer

- » Verkäuferin geb. 1960
- » Stärkung der Ortsbeiräte

Ortsbeiräte und Vereine sollten nicht auf sich gestellt sein. Sie sind eine Bereicherung

und auch eine Plattform zum Austausch für Menschen aller Altersgruppen. Gerade Vereine und Ortsbeiräte bringen sich in die Gesellschaft ein, um ein offenes, tolerantes und nachhaltiges Zusammenleben zu fördern. Deshalb sind sie in jeder Kommune so wichtig.



### Heinrich Kamper

- » IT-Unternehmer geb. 1951
- » Breitbandausbau, Datenschutz

Neue Technologien wie sie das Internet erst ermöglicht, müssen unter den Rahmenbedingungen der Regeln der freien Marktwirtschaft und bei bestmöglichem Schutz der Privatsphäre der Internetnutzer realisiert werden. Für beides steht allein die FDP.

### FDP-Stammtisch im Januar

Die Vorstellungsrunde der drei Bürgermeisterkandidaten wurde beim FDP-Stammtisch im Januar mit Herbert Wohlgemuth abgeschlossen. Nach kurzer Vorstellung ging er auf die Höhepunkte seiner Amtszeiten ein. Für die kommenden Jahre führte er die Haltestelle Regio-Tram, Park & Ride-Anlage, Erhaltung der ärztlichen Versorgung und das Wiederaufleben des „betreuten Wohnens“ als wesentliche Ziele an. Die Verschuldung der Gemeinde, mit insgesamt ca. 14,8 Mio. Euro, führte er auf die notwendigen Kanalsanierungen der letzten Jahre zurück. Die Aufsichtsbehörde fordere für den Haushalt 2016 Einsparungen von 250.000 Euro. Er stehe bereit, diese Herausforderung anzunehmen.